



land jugend

04|11

burgenland

Landwirtschaftsminister Niki Berlakovich diskutiert mit der Landjugend



ACHTUNG
KAMERA



Inhalt

LAND

- 02 Achtung Kamera
- 03 Editorial
- 04 Philip Bauer unter den Top vier der besten Pflüger Österreich
- 04 Vollversammlung der Landjugend- und Absolventengemeinschaft Oberwart
- 05 Glosse des Bundesvorstands
- 06-07 BestOf11
- 08 Landjugend startet in ein neues Arbeitsjahr
- 09-10 Die Mitglieder des Bundesvorstands 2012
- 10 Steyr Technik Blog
- 11 Werbung Maschinenring
- 12-13 Wissen macht fit für die Zukunft
- 14-15 Landjugend-Interview mit Sebastian Kurz
- 16-17 Einkommenschance Wald
- 18 Tipps
- 19 Geotrac Supercup Kalender 2012
- 20 Bundesvorstand on Tour
- 21-23 Berlakovich auf „Jugend mit Zukunft“-Tour im Burgenland
- 24 Vorschau Bundesentscheid Pflügen 2012



Hallo liebe Freunde!

Bald steht Weihnachten vor der Tür. Wir sind ja bereits mitten im Advent. Der besinnlichen Zeit des Jahres. Aber ist diese Zeit wirklich so besinnlich wie es heißt?

Editorial

Meiner Meinung nach wird die besinnliche Zeit des Jahres zur teuersten bzw. stressigsten Zeit. Immer geht es nur um Geschenke, für die Familie und für Freunde. Da stellt sich doch die Frage: Womit haben meine Verwandten mehr Freude? Muss es denn ein Geschenk sein? Warum schenkt man nicht einfach Freude? Da tut sich wieder die nächste Frage auf: Wie kann ich Freude schenken?

Ich glaube, ich habe die Lösung gefunden! Verbringt die Weihnachtsfeiertage mit eurer Familie! Feiert Weihnachten! Singt vorm Christbaum Weihnachtslieder! Und das wichtigste, schaut nicht auf die Uhr. Genießt es, beisammen zu sein! Genießt es, glücklich zu sein! Denn das ist nicht nur billig, sondern auch das schönste, was man schenken kann! Freude und Zeit!

Viele von euch denken auch schon ein bisschen weiter als Weihnachten! Das will ich euch natürlich nicht verbieten! Man muss ja auch den Jahreswechsel ausgiebig feiern. Ich bin mir sicher, dass jeder von euch schon Pläne für Silvester hat und auch Neujahrsvorsätze! Ich hab' mir auch was vorgenommen! Ihr denkt jetzt sicher, ich will abnehmen! Da habt ihr auch Recht, aber ich habe einen noch wichtigeren Vorsatz für's neue Jahr! Ich will mehr Zeit mit meinen Freunden und meiner Familie verbringen! Natürlich möchte ich auch mit euch jede Menge Spaß haben bei unseren Bewerben im kommenden Jahr!

Bleibt mir nur mehr, euch frohe Weihnachten zu wünschen und einen guten, schmerzfreien Rutsch ins Jahr 2012!

Euer TONI

Impressum:

Herausgeber: Landjugend Österreich, Schauflegergasse 6, 1014 Wien
Medieninhaber, Eigentümer, Verleger: Landjugend Burgenland, Esterhazystraße 15, 7000 Eisenstadt
 Tel. 02682/702-453 od. -400, Fax 02742/702-490
 landjugend@lk-bgld.at, www.bgldlandjugend.at

Für den Inhalt verantwortlich: Christoph Mallits
Koordination, Gestaltung und Gesamtproduktion:
 madergrafisch, Nadelbach 23, 3100 St. Pölten; www.madergrafisch.at

Titelfoto: Landjugend Burgenland

Die Landjugend-Zeitung wird mit Pflanzenfarben auf PEFC-zertifiziertem Papier gedruckt.

Erscheint alle zwei Monate. Vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft als Lehrbehelf für land- und forstwirtschaftliche Schulen empfohlen.

Offenlegung der Besitzverhältnisse gemäß § 25 des Mediengesetzes:

Medieninhaber und Verleger: Landjugend Burgenland, Esterhazystraße 15, 7000 Eisenstadt
 Vertreten durch Anton Schneider, Landesobmann, Evelyn Mittl, Landesleiterin und Christoph Mallits, Geschäftsführer.

Herausgeber: Landjugend Österreich, Schauflegergasse 6, 1014 Wien

Grundlegende Richtung: Jugendmagazin zur Information von Mitgliedern der Landjugend Burgenland.



Vollversammlung der Landjugend- und Absolventengemeinschaft Oberwart

Am Freitag, den 25. November fand im Landwirtschaftlichen Bezirksreferat Oberwart die diesjährige Vollversammlung der Landjugend- und Absolventengemeinschaft Oberwart statt.

Obmann Roland Sailer und Mädchenleiterin-Stellvertreterin Verena Reicher konnten dazu neben vielen Mitgliedern LABg. ÖKR. Reinhard Jany, Vizepräsident ÖKR. Adalbert Resetar, Obmann Ludwig Schrammel und Obmannstellvertreter Johann Loos vom Raiffeisenlagerhaus, von der Molkereigenossenschaft Obmann Alfred Tellian und Aufsichtsratsvorsitzenden Otto Kaipel, vom Maschinenring Obmann-Stellvertreter Martin Hettlinger und Geschäftsführer Jürgen Simonovits, Dir. Ewald Graf und den Leiter der Landwirtschaftlichen Fachschule Güssing Ing. Gerhard Müllner begrüßen. Nach einem umfangreichen Tätigkeits- und einem erfreulichen



Kassabericht fanden Ergänzungswahlen statt. Dabei wurden Verena Reicher und Isabella Neubauer zu Mädchenleiterinnen, Karin Lorenz zu ihrer Stellvertreterin sowie Wolfgang Gruber zum Obmannstellvertreter gewählt. Weiters wurde den ausscheidenden ehemaligen Obmännern Peter Wachter und Stefan Luif für ihre langjährige Landjugendtätigkeit mit einem Geschenk gedankt. Den Abschluss bildete ein Vortrag von Ing. Hans Kaufmann zum Thema: „Einsatz von EDV und Neuen Medien in der Landwirtschaft“.

Philip Bauer unter den Top vier der besten Pflüger Österreich

Der Bundesentscheid Pflügen fand dieses Jahr von 27. bis 28. August in Ruprechtshofen in Niederösterreich statt. Die besten Pflüger Österreichs trotzten dem heißen Augustwetter und legten Top-Leistungen an den Tag.



Der Ausnahmepflüger Philip Bauer aus Gerersdorf bei Güssing zeigte beim diesjährigen Bundesentscheid in Ruprechtshofen, Niederösterreich sein Können. Bereits ab Bauers Spaltfurche ließ sich erahnen, dass er sich eine Top-Five Platzierung sichern wird. Auch der junge Bildeiner Maximilian Weber zeigte eine Top-Leistung bei seinem ersten Auftritt bei einem Bundesentscheid.

Auch beim Training ließ sich erahnen, dass auf Philip Bauer und Maximilian Weber starke Konkurrenz wartet. Überdies hinaus erschwerte der starke Regen das Training noch zusätzlich. Doch unsere beiden Ausnahmepflüger ließen sich dadurch keineswegs entmutigen und trainierten eifrig weiter.

Der Bewerbungstag begann mit der traditionellen Pflügermesse und mit der Pflügerparade. Danach machten sich die Pflüger bereits ans Ausfluchten ihrer Parzellen. Nach dem Startschuss wurden auch schon die ersten Furchen gezogen. Der Bewerb blieb bis zum Schluss spannend und selbst das erfahrene Auge vermochten es nicht zu sagen wer nun vorne lag.

Schlussendlich konnte sich Maximilian Weber bei seinem ersten Bundesentscheid im Pflügen den hervorragenden elften Platz sichern.

Maximilian behielt von Anfang an einen kühlen Kopf und schaffte es die Konkurrenz hinter sich zu lassen. In Zukunft dürfen wir sicher noch einiges von ihm erwarten.

Der Ausnahmepflüger Philip Bauer erreichte dieses Jahr den vierten Platz. Leider traf das Gesetz der Serie (Platz 14, 7, 3, 2 bei den vergangenen Bundesentscheiden) dieses Jahr nicht zu.

Trotz dieses kleinen Rückschlags wird nächstes Jahr umso mehr trainiert und auf den Bundessieg gehofft.

Die Landjugend Burgenland gratuliert den beiden Pflügern recht herzlich zu ihren gezeigten Leistungen und bedankt sich für ihr Engagement über das ganze Jahr hinweg.



„Grüner Planet - Buntes Österreich“

Glosse

Ressourcen der Welt und Integration in Österreich stellen die Schwerpunktthemen der Landjugend für das Jahr 2012 dar. Mit diesen Themen wollen wir auf die Verteilung und die Bedeutung der Ressourcen auf unserem Planeten hinweisen und auf die sinnvolle Nutzung sowie die Schonung unserer Rohstoffe aufmerksam machen. Integration wird immer mehr zum Schlagwort in Österreich, auch uns ist es wichtig, Menschen mit Migrationshintergrund zu integrieren und Integration in Österreich zu leben.

Bei der Herbsttagung der Landjugend starteten die Funktionäre und Mitarbeiter der einzelnen Bundesländer in ein neues Arbeitsjahr. Die Tagung brachte neue Herausforderungen und Aufgaben mit sich. Mit den Themen gemeinsames Bildungsziel, Schwerpunktthemen und Projektwochenende wurden neue Richtungen für das kommende Jahr diskutiert und beschlossen.

Ein ganz besonderes Highlight der Landjugend Österreich stellt das österreichweite Projektwochenende dar. Dies wurde bei der Herbsttagung genauer besprochen und wird 2012 erstmals umgesetzt. Anfang September werden sich über 250 Landjugendgruppen in ihren Gemeinden gemeinsam engagieren. Die Landjugend hat somit die Chance zu zeigen, welchen Stellenwert wir im ländlichen Raum einnehmen und wie wichtig es ist, dass wir im ländlichen Raum Zeichen setzen. Somit dürfen wir allen Landjugendmitgliedern ein spannendes, abwechslungsreiches Landjugendjahr mit vielen Herausforderungen und tollen Projekten wünschen.

Es wäre toll, wenn viele von euch beim Projektwochenende Anfang September dabei sind! Wir freuen uns auf euch

TINA und MARKUS

BestOf11

Die Landjugend prämiiert die ehrenamtlichen Spitzenleistungen ihrer Mitglieder



„BestOf11“ hieß es am 25. November im Kulturzentrum K4 in Kilb, Niederösterreich. Die Landjugend feierte gemeinsam mit rund 450 Mitgliedern aus ganz Österreich den Abschluss des sehr erfolgreichen vergangenen Arbeitsjahres. Besonderes Highlight des Events war die Prämierung der 37 besten Landjugend-Projekte Österreichs sowie die Verleihung des begehrten Landjugend-Awards an die TJB/LJ Kufstein.

„Großes geschieht dort, wo jemand mehr tut als er muss!“

Wie viel Großes in der Landjugendarbeit geleistet wird, stellten die 31 Regional- und sechs Landesprojekte, die zur Bundesprojektprämierung 2011 eingereicht wurden, unter Beweis. In mehr als 40.000 Arbeitsstunden zeigten die Landjugend-Mitglieder im Jahr 2011 soziales Engagement, Einsatz für die eigene Region und Bewusstsein für den Erhalt von Traditionen und Bräuchen. Im Rahmen von BestOf11 wurden die besten Landjugend-Projekte Österreichs in den Kategorien Bronze, Silber und Gold prämiert. Der begehrte Landjugend-Award ging heuer an die TJB/LJ Kufstein, Tirol, mit ihrem Sozialprojekt „Zusammen helfen - mitanond für an guat'n Zweck“.

Beschreibungen zu allen 37 Projekten sowie einen Einblick in die Landjugendarbeit sind in der Broschüre „Best of Landjugend“ nachzulesen.

„Zusammen helfen - Mitanond für an guat'n Zweck“ gewinnt Landjugend-Award

Sich mit vielseitigen Aktionen für das Wohl der Mitmenschen einsetzen - die TJB/LJ Kufstein statuierte mit ihrem umfassenden Projekt ein deutliches Exempel dafür, was gelebtes Engagement bedeutet. Ein Einsatz, der mit dem Landjugend-Award belohnt wurde. Neben einem Sozialfonds, der ins Leben gerufen wurde und sich aus jenen Erlösen zusammensetzt, die im Rahmen von TJB/LJ-Veranstaltungen erzielt wurden,

unterstützten die Jugendlichen den Verein „Pro Juventute“. Der Verein führt in Kirchbichl zwei Häuser: Die Jugendlichen arbeiteten beispielsweise bei den Umbauarbeiten eines Hauses mit, halfen beim Abriss des alten Traktes, bei Maurer- und Zimmererarbeiten und beim Fliesenlegen. Der gesamte Betrag des Sozialfonds kommt übrigens der Kinderkrebshilfe zugute.

Bildung bringt uns weiter!

Nicht nur für die ausgezeichneten Projekt-Teams wurde „BestOf11“ zu einem besonderen Abend, sondern auch für die 31 Absolventinnen und Absolventen des zertifizierten Weiterbildungslehrgangs für Spitzenfunktionäre „aufZAQ“, die ihre Zertifikate von Präsident Schultes erhielten. Den „Land-



AbsolventInnen des Promotor-Lehrganges 2011



Ehrung der Waldbotschafter durch Agrarlandesrat Stephan Pernkopf

jugend-Promotor“ - Lehrgang für hauptamtliche Landjugend-Führungskräfte - konnten heuer zehn Landjugend - Referentinnen und -Referenten erfolgreich abschließen. Auch sie erhielten dafür im Rahmen des Abschlussevents ihre Zertifikate.

Große Freude herrschte auch bei den vom BMLFUW ernannten WaldbotschafterInnen, die für ihr Engagement rund um den „Lebensraum Wald“ ausgezeichnet wurden. Stellvertretend für Bundesminister Nikolaus Berlakovich überreichte Agrarlandesrat Stephan Pernkopf die Waldbotschafter-Urkunden.

Im Anschluss an den Festakt wurde das erfolgreiche Landjugend-Jahr mit musikalischer Umrahmung der Band „Grandma’s Chocolate Cake“ gefeiert.



31 Spitzenfunktionäre aus sechs Bundesländern absolvierten 2011 die aufZAQ-Ausbildung.





Landjugend startet in ein neues Arbeitsjahr

Mitte Oktober fand im oberösterreichischen Mondsee die dreitägige Herbsttagung der Landjugend Österreich statt. An diesen Tagen trafen sich die Landesfunktionäre und die hauptamtlichen Landjugend-MitarbeiterInnen aus allen Bundesländern um über die Zukunft der Landjugend zu diskutieren.

Projektwochenende

Am Donnerstag wurden die Rahmenbedingungen für ein gemeinsames Projektwochenende besprochen und fixiert. Danach wurde noch kreativ nach einem Dachnamen für ganz Österreich gesucht. Dies war eine echte Herausforderung, doch nach einer spannenden Ideensammlung und Diskussion wurde ein gemeinsamer Name gefunden, der für alle passt. Im kommenden Jahr stellt sich die

Landjugend der Aufgabe an einem Wochenende gemeinsam möglichst viele Projekte umzusetzen. An diesem Vorhaben wird nun weiter gearbeitet und wir freuen uns schon auf ein spannendes Projektwochenende im September 2012.

Jahresthema 2012 „Grüner Planet - Buntes Österreich“

Am Freitag beschäftigten wir uns mit dem neuen Jahresschwerpunkt der Landjugend „Grüner Planet - Buntes Österreich“. Unter diesem Titel setzt sich die Landjugend im Jahr 2012 mit den Themen natürliche Ressourcen der Welt und Integration auseinander. Natürliche Rohstoffe in Österreich und der Welt: wie können wir in Zukunft unsere Ressourcen schonen und Energie oder Rohstoffe einsparen? Gibt es Möglichkeiten unsere Rohstoffe und Reserven sinnvoll zu nutzen und wie ist dies umsetzbar? Zum Thema Integration informierte uns Mag. Doris Staudinger vom Österreichischen

Integrationsfonds und auch Sebastian Kurz, Staatssekretär für Integration, gab uns einen Input über aktuelle Informationen zu diesem Thema und beantwortete unsere Fragen.

Generalversammlung

Bei der Generalversammlung der Landjugend Österreich gab es am Freitagabend einen Rückblick über das vielfältige Jahr 2011 und am Samstag einen Ausblick für das nächste Jahr. Johannes Wieser legte sein Amt als Bundesleiter-Stellvertreter zurück. Wir möchten uns an dieser Stelle nochmals recht herzlich für seine tolle Mitarbeit bedanken! Um weiterhin im Bundesvorstand gut arbeiten zu können wurde Andreas Duller aus Kärnten zum Stellvertreter gewählt und Paul Grimming aus Salzburg ergänzt das Team als kooptiertes Mitglied. Der Bundesvorstand freut sich schon auf ein spannendes, arbeitsreiches und intensives Landjugendjahr!

Die Mitglieder des Bundesvorstandes der Landjugend 2012



Markus Zuser

Funktion: Bundesleiter
Herkunft: Hürm/Bezirk Maknk/Niederösterreich
Beruf: Bankangestellter bei der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien
Aufgaben: Pflügen, Vertretung in der PRÄKO (Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammer Österreich), Moderation, Bundesländerbetreuung (Burgenland, Niederösterreich)
Ziel: Die bundesweite Medienpräsenz der Landjugend stärken und mit der Landjugendarbeit den ländlichen Raum nachhaltig gestalten!
Motto: „Träume nicht dein Leben sondern lebe deinen Traum.“



Tina Mösenbichler

Funktion: Bundesleiterin
Herkunft: Feldkirchen bei Mattighofen/Bezirk Braunau/OÖ
Beruf: HS-Lehrerin in Ostermiething
Aufgaben: 4er-Cup, Genussolympiade, Texte verfassen, Broschüren gestalten, Moderation, Bundesländerbetreuung (Vorarlberg)
Ziel: Zusammenarbeit zwischen den Bundesländern forcieren, Umsetzung des Projektwochenendes, Weiterentwicklung und Verbesserung der aufZAQ-Ausbildung, ...
Motto: „Sollst wirken und streben, als würdest du ewig leben, und wiederum die Welt ansehen, als müsstest du morgen von ihr gehen.“



Daniela Baumgartner

Funktion: Bundesleiterin-Stellvertreterin
Herkunft: Scheib/Bezirk Ottenschlag/Niederösterreich
Beruf: Referentin im Finanzministerium
Aufgaben: Bundesjugendvertretung, Agrarolympiade, Moderation, LJ-Reloaded, Bundesländerbetreuung (Oberösterreich und Wien), ...
Ziel: tolle Vermarktung des österreichischen Projektwochenendes, Sponsoren für die Landjugend gewinnen, Marke Landjugend weiterentwickeln, ...
Motto: „Du findest den Weg nur, wenn du dich auf den Weg machst!“



Andreas Duller

Funktion: Bundesleiter Stellvertreter
Herkunft: Gariusch bei Griffen/Bezirk Völkermarkt/Kärnten
Beruf: Außendienstmitarbeiter
Aufgaben: Mähen, Forst, Reden, Bundesländerbetreuung (Salzburg, Steiermark), ...
Ziel: Die Jugendarbeit und Gemeinschaft in Österreich fördern, Kontaktpflege, Weiterentwicklung des Agrarbereichs
Motto: „Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft, denn in ihr gedenke ich zu leben.“



STEYR setzt auf Natural Power

- Profi 4135 Natural Power besitzt speziellen Mono Fuel Motor und punktet mit Energie-Effizienz und sauberen Abgasen
- Ideales Antriebskonzept für landwirtschaftliche Betriebe mit Biogas-Produktion

Saubere Alternative zum Dieselmotor

Der neue STEYR Profi 4135 Natural Power besitzt hierzu einen speziellen Mono Fuel CNG Motor.

Die innovative Motorentechnik liefert Fiat Power Train mit dem für Transportfahrzeuge entwickelten Turbomotor für den monovalenten Betrieb mit CNG (Compressed Natural Gas). Der neue Erdgas-STEYR Profi verfügt über einen 3,0 Liter Vierzylindermotor mit 100 kW / 136 PS Leistung bis 105 kW / 143 PS Maximalleistung und einem maximalen Drehmoment von 542 Newtonmeter. Die Gasbevorratung erfolgt in neun einzelnen Gasbehältern, die zusammen 300 Liter Gas beinhalten.

Nachhaltiges Antriebskonzept für die Landwirtschaft

Für den Einsatz von monovalenten Erdgastraktoren (oder aufbereitetes Biogas) in der Landwirtschaft spricht eine Reihe von Argumenten. Dies sind neben deutlich geringeren Betriebskosten vor allem Umweltaspekte. Methan ist der kohlenstoffärmste Brennstoff und verbrennt geruchsfrei und mit deutlich geringeren Emissionen, insbesondere mit bis zu 99 Prozent weniger Feinstaubemissionen.

Der neue STEYR Profi wird als Vorserienmodell präsentiert. Die Markteinführung ist für 2015 geplant.

Details findest du auf www.steyr-traktoren.com

www.landjugend.at



Paul Grimmig

Funktion: Kooptiertes Mitglied im Bundesvorstand

Herkunft: Mariapfarr/Bezirk Lungau/Salzburg

Beruf: Disponent Maschinenring Lungau

Aufgaben: Bundesagrarkreis, Agrarpolitische Seminare, 4er-Cup, ARGE Bergbauern, Moderation, Bundesländerbetreuung (Tirol, Kärnten), ...

Ziel: Schnelles Einarbeiten ins neue Team, Ideen und Vorschläge einbringen, Aufgabenbereiche fördern, ...

Motto: „Geht nid - gibt's nid!“

Abschied



Danke Johannes Wieser

Nach insgesamt mehr als zehn Jahren Funktionärslaufbahn beendete Johannes Wieser im Rahmen der Bundesherbsttagung seine aktive Landjugend-Vorstandskarriere.

Hiermit möchten wir uns nochmals für deine Zeit bedanken, die du mit der Landjugend verbracht hast und die Landjugend weiterentwickelt hast. Für deine Zukunft alles, alles Gute!



Frohe Weihnachten und alles Gute für 2012

wünscht euch die Landjugend Österreich



Jetzt bewerben!
www.maschinenring.at/personal

„Mein Job ist so vielseitig wie ich.“

Zeitlich begrenzt ausprobieren, welcher Beruf der richtige ist? Der Maschinenring macht's möglich. Gern auch in der Zeit vor dem Grundwehrdienst oder Studienbeginn.

Du bist motiviert, flexibel und hast was drauf? Wie auch immer deine Zeitressourcen oder Pläne aussehen: Wir haben den passenden Job für dich.

Infos und Bewerbung bei deinem regionalen Ansprechpartner, auf Facebook oder unter www.maschinenring.at/personal

 www.facebook.com/maschinenring.personal

maschinenring.at

Die besten Mitarbeiter im Land. 
Flexibel. Verlässlich. Mit Handschlagqualität.

Wissen macht fit für die Zukunft

Die Rahmenbedingungen für die Landwirtschaft ändern sich und auch die österreichischen Bäuerinnen und Bauern sind ständig mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Die Betriebe müssen sich immer wieder neu positionieren und auf die Zukunft vorbereiten. Heute braucht man Unternehmergeist und wirtschaftliches Denken, um seinen Hof erfolgreich führen zu können. Ein moderner Bauer muss heute wie ein multifunktionaler Unternehmer auftreten. Eine moderne Bäuerin wie eine multifunktionale Unternehmerin.



Fundiertes Fachwissen ist wichtig

Heute sind Landwirtinnen und Landwirte UnternehmerInnen. Es geht um Wettbewerbsfähigkeit und darum den immer größer werdenden Anforderungen - wie etwa Produktivitätssteigerung und Effizienzverbesserung - gerecht zu werden. Dies ist nur mit fundiertem Fachwissen und Persönlichkeitsbildung möglich.

Grüne Matura an den zwölf HLFS

Entscheidet man sich gleich nach der Pflichtschule für eine agrarische Ausbildung, stehen dafür zwölf höhere land- und forstwirtschaftliche Fachschulen (hlfs) bereit - je nachdem wo man seinen persönlichen Schwerpunkt setzen möchte. Das vielfältige Angebot geht von Agrar- und Forstwirtschaft über Ernährungsfragen bis hin zum Umweltbereich.

Heute haben diese Schulen - die jeweils mit Matura abschließen - einen starken europäischen und internationalen Bezug. Über SchülerInnenaustausch und Aus-

landsaufenthalte, organisiert durch die Landjugend, können die Schülerinnen und Schüler Verständnis für andere Kulturen entwickeln.

Umfassende Ausbildung eröffnet ein weites Berufsfeld

Will man nicht oder noch nicht den elterlichen Betrieb übernehmen, hat man nach Abschluss der Schule vielfältige Möglichkeiten. Man kann zum Beispiel die Betriebsleitung eines land- und forstwirtschaftlichen Betriebes oder Managementfunktionen in agrarischen Verbänden übernehmen und hat darüber hinaus auch Berufschancen in Umweltverbänden, Naturparks, im Regionalmanagement sowie im Tourismus.

Alternative lfs

Will man schon „schneller“ ans Ziel kommen, so sind die dreijährigen land- und forstwirtschaftlichen Fachschulen (lfs) eine gute Alternative zu den hlfs. Etwa 100 Standorte stehen in Österreich zur Verfügung. Dabei geht es um die



Vermittlung eines fundierten Fach- und Allgemeinwissens und auch um handwerkliche Fähigkeiten. Auch die Persönlichkeitsentwicklung kommt dabei nicht zu kurz. Je nach Interesse stehen hier verschiedene Schwerpunkte zur Verfügung - angefangen von Landwirtschaft und ländliche Hauswirtschaft über Garten- Obst- und Weinbau bis hin zu Forst- und Pferdewirtschaft.

Nach Abschluss der Fachschule kann man einen land- und forstwirtschaftlichen Betrieb selbstständig führen bzw. eine andere verantwortungsvolle Tätigkeit in der Land- und Forstwirtschaft ausüben. Die Ausbildung ersetzt auch die Facharbeiterprüfung in der Hauptfachrichtung, wenn man eine mindestens einjährige landwirtschaftliche Praxis nachweisen kann. Außerdem ist man nach Abschluss auch zur Meisterprüfung sowie zur Berufsreifeprüfung zugelassen. Hat man nach Absolvierung der Fachschule noch Lust, sein Wissen zu vertiefen, so kann man im Anschluss einen Aufbaulehrgang einer hlfs besuchen.

Karriere mit Lehre

14 reguläre Lehrberufe stehen derzeit im Bereich der Land- und Forstwirtschaft zur Auswahl. In allen 14 Berufen können Meisterausbildungen durchgeführt werden. Der Meisterbrief bildet die höchste Stufe der land- und forstwirtschaftlichen Berufsausbildung. Auch hier werden wichtige Kompetenzen im Fachbereich wie auch im unternehmerischen Handeln gelehrt. Die Ausbildung zur Meisterin bzw. zum Meister wird mit der Meisterprüfung abgeschlossen. Diese berechtigt, selbst Lehrlinge in der Landwirtschaft auszubilden und ersetzt die gewerbliche Unternehmerprüfung.

Lehre

Seminare

Hochschule

boku

hlfs

lfs



„Besonders gefallen hat mir die große Palette aus verschiedenen Themenbereichen und Spezialisierungsmöglichkeiten aus denen man im Rahmen der Vorgaben des Studienplans wählen konnte. Neben der fundierten agrarischen Ausbildung, bietet die Boku viele Vorteile für Studierende, wie z.B. die gute Betreuung durch das wissenschaftliche Personal oder aber auch das familiäre Klima einer relativ überschaubaren Uni.“

BERNHARD REBERNIK
BOKU Absolvent

Matura - was nun?

Die Universität für Bodenkultur (BOKU) ist die einzige Universität in Österreich, die agrarische Studien anbietet. Sie versteht sich als Lehr- und Forschungsstätte für erneuerbare Ressourcen. Auch hier ist das Angebot breit gefächert: Agrarwissenschaften, Phytomedizin, Holztechnologie, Kulturtechnik und Wasserwirtschaft, Landschaftsplanung und viele andere Fächer stehen zur Auswahl. Insgesamt stehen neun Bachelorstudien und 20 Masterstudien zur Verfügung. Auch ein Doktoratsstudium kann an das Masterstudium angehängt werden.

Findet man Gefallen am Unterrichten und möchte trotzdem seinen Wurzeln treu bleiben, ist die Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik eine ideale Ausbildungsstätte. Sie ist das Zentrum für die LehrerInnen- und BeraterInnenbildung in land- und forstwirtschaftlichen sowie umweltpädagogischen Berufsfeldern. Abgeschlossen wird jeweils mit dem Bachelor of Education (BEEd), ein Masterstudium kann angeschlossen werden. Die Hochschule ist weiters eine Drehscheibe im agrarischen und umweltpädagogischen Fort- und Weiterbildungsbereich für LehrerInnen und BeraterInnen in Österreich. Neben den Vollzeitstudienpro-

grammen der Agrar- und Umweltpädagogik wird auch ein berufsbegleitendes Bachelorstudium angeboten.

Außerschulische Bildung

Will man sich neben der Schulbank weiterbilden, kann man immer wieder verschiedene Seminare der Landjugend und des Ländlichen Fortbildungsinstituts (LFI) besuchen.

www.agrarumweltpaedagogik.at
<http://hlfs.schule.at>
www.boku.ac.at

Absolvent

Info

Wie komme ich zu meinem Ing. Titel?

Die Standesbezeichnung Ingenieur/in kann auch an Absolventen/ Absolventinnen höherer land- und forstwirtschaftlicher Lehranstalten verliehen werden. Die Voraussetzungen für die Erlangung der Standesbezeichnung „Ingenieur/in“ sind die erfolgreiche **Ablegung der Reife- und Diplomprüfung** an einer inländischen höheren land- und forstwirtschaftlichen Lehranstalt und die Absolvierung einer mindestens **dreijährigen fachbezogenen Praxis**. **Zu richten ist der Antrag an das Lebensministerium.**



Wir können alle voneinander lernen



Er ist jung, voller Tatendrang und mag Herausforderungen: Sebastian Kurz, der im April 2011 zum ersten und jüngsten Staatssekretär für Integration ernannt wurde, hat viel vor, um das kulturelle Miteinander in Österreich zu verbessern und Toleranz auf- bzw. Vorurteile abzubauen. Im Landjugend-Interview erzählt er, was ihm an der politischen Arbeit am besten gefällt, wie er mit Kritik umgeht und warum gesellschaftliche Buntheit so wichtig ist.

Du bist einer der jüngsten Staatssekretäre, die Österreich je hatte. War die Politik schon immer ein Berufswunsch?

Ich habe mit 16 in der Jungen ÖVP begonnen, weil ich was tun wollte, etwas gestalten wollte - vor allem ehrenamtlich und in meiner Freizeit. Nach und nach habe ich dann gesehen, dass es mir Spaß macht, politisch aktiv zu sein und gestalten zu können. Berufswunsch war es aber keiner - neben dem ehrenamtlichen Engagement und meinem Studium, habe ich auch andere Berufsfelder kennengelernt. Ich freue mich, jetzt als Staatssekretär tätig sein zu dürfen - bin aber überzeugt, dass ich noch Erfahrungen in vielen Berufen machen werde.

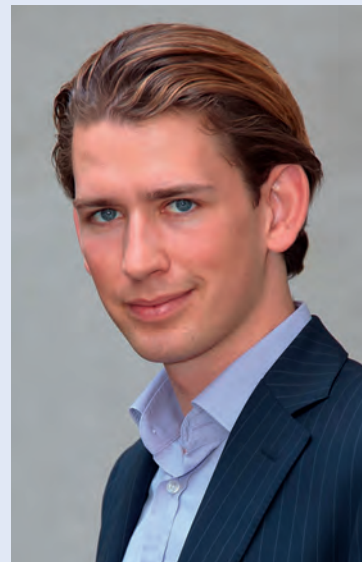
Hast du dir die politische Arbeit so vorgestellt?

Ich lerne das Arbeiten im politischen Umfeld seit ungefähr acht Jahren kennen, immer in unterschiedlichen Gremien

- sei es in der Jungen ÖVP, sei es im Wiener Gemeinderat oder in der Bundesregierung. Vieles gefällt mir sehr gut, an manche Abläufe muss man sich gewöhnen, einiges kann man auch verändern. Das ist das, was mir am meisten gefällt: Die Politik ist kein starres System, man lernt ständig dazu und steht jeden Tag vor einer neuen Herausforderung.

Du hast dir ein engagiertes Programm für die nächsten Jahre vorgenommen: So sollen beispielsweise unter dem Motto „Zusammen Österreich“ 100 IntegrationsbotschafterInnen in den Schulen helfen, Vorurteile abzubauen. Kann man Toleranz lernen?

Einer der Integrationsbotschafter, Serge Falck, hat bei einem Schulbesuch dazu einen sehr guten Hinweis gegeben: Es heißt ja, man übt Toleranz. Ich bin überzeugt, dass jeder und jede Toleranz üben soll und tolerant sein kann - Menschen mit und ohne Migrationshintergrund müssen da an sich arbeiten. Man muss dazu



Copyright der Bilder: (c) BMI/A. Tuma

Steckbrief

Name:	Sebastian Kurz
Alter:	25
Sternzeichen:	Jungfrau
Hobbys:	Tennis, Laufen, Radfahren, Lesen
Lieblingspflanze:	Rose

aber Vorurteile abbauen, miteinander reden und thematisieren, was einem ungewohnt ist oder auch Angst macht. Unser Projekt zielt genau darauf ab, wir wollen Toleranz üben, Vorurteile abbauen - vor allem aber auch Motivation unter jungen Menschen mit Migrationshintergrund schaffen, etwas zu tun, einen Beitrag zu leisten und in Österreich ihren Weg zu machen.

Als Politiker ist man Kritik von allen Seiten ausgesetzt. Wie lernt man, damit umzugehen und sich eine „dicke Haut“ zuzulegen?

Kritik an der Sache ist völlig in Ordnung, gehört dazu und nehme ich sehr gerne an. Wenn es aber um persönliche Beleidigungen oder rein destruktive Äußerungen geht, steige ich nicht darauf ein - das hat nichts mit meiner Aufgabe in der Politik zu tun. Ist zwar schwierig, aber ich glaube, man muss die Politik mehr und mehr versachlichen, das ist ein erster Schritt.

Die Landjugend wird sich 2012 mit dem Schwerpunkt „Grüner Planet - Buntes Österreich“ intensiv auseinandersetzen und sich besonders mit „Integration“ beschäftigen. Was kann Österreich von dieser Buntheit lernen?

Ich bin überzeugt, dass jeder und jede, der oder die in Österreich leben will und etwas leistet - egal ob in der Schule, im Job oder im Verein - ein wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft ist. Jeder und jede bringt sein Stück Geschichte mit, das ist gut so - so können wir alle voneinander lernen und unseren Horizont erweitern.

Verstärkt möchte die Landjugend die Herausforderungen und Chancen von Integration erarbeiten. Welchen Stellenwert misst du dieser nachhaltigen Vorbildfunktion bei?

Jeder Beitrag für das Gelingen von Integration ist wichtig und hat einen gleich hohen Stellenwert. Ich freue mich, dass die Landjugend als große Jugend-

organisation dabei ist, wenn es darum geht, Integration zu diskutieren, vor allem aber auch Integration vor Ort möglich zu machen.

Abschließend eine private Frage: Du studierst Jus. Bleibt dafür im Moment noch Zeit?

Momentan konzentriere ich mich auf meine Aufgabe als Integrationsstaatssekretär. Das Studium will ich aber auf alle Fälle abschließen, sobald ich wieder Zeit dafür habe - es fehlen mir nur noch die letzten paar Prüfungen.

www.integration.at

www.landjugend.at

Einkommenschance Wald

„Investition in Bildung bringt die besten Zinsen“, dieser Ausspruch von Benjamin Franklin hat bis heute seine Gültigkeit. Professionelle Betriebsführung ist zweifelsfrei ohne eine fundierte Ausbildung nicht machbar. Innovationen im technischen Bereich, geänderte Rahmenbedingungen bei Produktion oder auf den Absatzmärkten sowie wissenschaftliche Erkenntnisse hatten und haben immer Einfluss auf die Arbeit auf dem Hof oder im Wald.



Die Maßnahmen werden individuell auf das Betriebsziel angepasst.

Eine der größten Herausforderungen ist dabei für BetriebsübernehmerInnen oder Jungbäuerinnen und Jungbauern die Ausrichtung des eigenen Betriebes für die Zukunft. Wie kaum in einem anderen Wirtschaftszweig sind in der Land- und Forstwirtschaft - in aller Regel Familienunternehmen - die Planungszeiträume an Generationen gebunden, die den

Betrieb führen. Umso wichtiger wird die unternehmerische Kompetenz der BetriebsführerInnen, denn die Rahmenbedingungen ändern sich ständig. Laut Grünem Bericht besitzen rund 80 % der landwirtschaftlichen Betriebe auch Wald. Ein näherer Blick auf den Betriebszweig Forstwirtschaft lohnt sich also.

Wald zielgerichtet nutzen

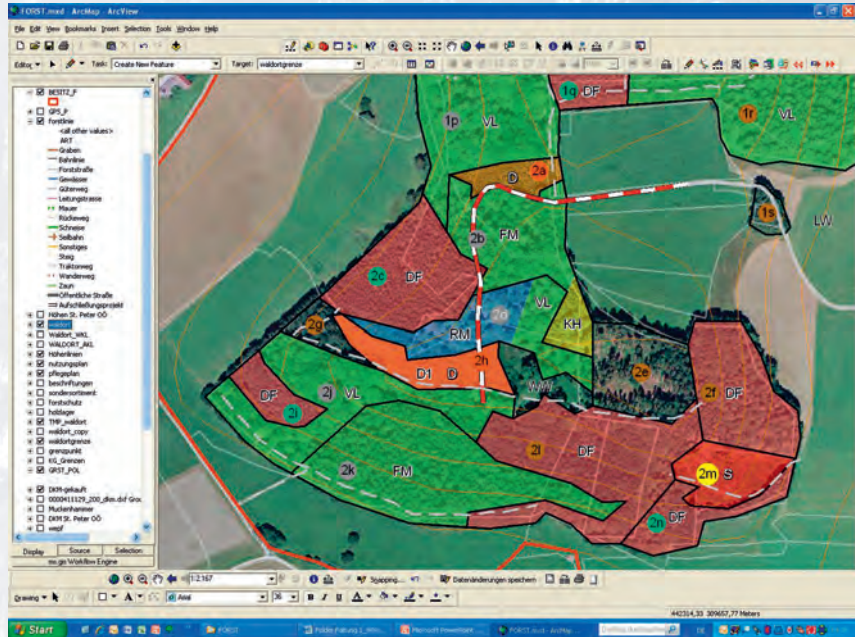
Der Wald bietet gegenüber landwirtschaftlichen Kulturen den Vorteil, dass Maßnahmen zur Verjüngung, Pflege oder Ernte des Waldes nicht jährlich durchgeführt werden müssen, wie das etwa bei Ackerkulturen oder Grünland notwendig ist. Damit kann der Betriebszweig Wald sehr flexibel bewirtschaftet werden. Die

Praxis zeigt jedoch, dass der fehlende Zwang zur Maßnahmensetzung oft dazu führt, dass der Wald sehr extensiv bewirtschaftet wird. Erntemaßnahmen sind oft an Investitions- oder Holzbedarf gebunden, wenn zum Beispiel der Stallbau oder die Anschaffung von Maschinen notwendig ist. Nicht selten



werden Teilbereiche des landwirtschaftlichen Betriebes durch die Einnahmen aus der Waldbewirtschaftung quersubventioniert. Pflegemaßnahmen bleiben dabei oft auf der Strecke, zum Nachteil der wirtschaftlichen Produktionskraft des Waldes.

Doch wie viel des Potenzials, das der Wald für das Betriebseinkommen bietet,



Waldflächen übersichtlich graphisch dargestellt.

wird genutzt? Diese Frage wurde unter anderem in einer Umfrage unter bäuerlichen WaldbesitzerInnen gestellt. Rund 70 % der Befragten gaben an, den Zuwachs auszunutzen und damit nicht mehr nutzen zu können oder zu wollen. Ein erheblicher Teil gab an, nicht zu wissen, wie viel des Zuwachses genutzt wird. Die Ergebnisse der Österreichischen Waldinventur (ÖWI) belegen regelmäßig, dass besonders im Kleinwald das Verhältnis zwischen Zuwachs und Nutzung groß ist. Von rund 50 % Nutzungsrate Anfang der neunziger Jahre hat sich dieser Wert bis 2009 zwar erhöht, mitverantwortlich dafür sind, neben der intensiven Beratung, jedoch auch die Windwurfkatastrophen in den Jahren 2007 und 2008, die hier als Zwangsnutzungen Einfluss gehabt haben. Im Prinzip ist für die waldbauliche Behandlung eines Waldes nicht die Größe entscheidend. Jeder Hektar Wald braucht regelmäßige Pflege, Durchforstungen und rechtzeitige Einleitung der Verjüngung, um leistungsstark zu sein. Die Größe des Waldes ist nur dafür entscheidend, wie viel Einkommen aus dem Betriebszweig Wald erwirtschaftet werden kann.

Waldwirtschaftsplan als Planungsgrundlage

Der Waldwirtschaftsplan ist eine professionelle Planungsgrundlage, die in jedem Betrieb vorhanden sein sollte. Im Rahmen des Strategieprozesses „Unternehmen Landwirtschaft 2020“ wird deshalb unter anderem auch ein Schwerpunkt auf die Forcierung von Waldwirtschaftsplänen gelegt. Zur Erstellung eines Waldwirtschaftsplanes werden forstliche Kennzahlen wie Vorrat, Zu-

wachs, Baumartenanteile oder potenzielle Nutzungsmengen erhoben und ausgewertet. So erhalten die BetriebsführerInnen einen Maßnahmenplan, der für die nächsten 10 Jahre über Nutzungspotenzial, notwendige Pflege- und Durchforstungsmaßnahmen und mögliche Nebennutzungen und Erschließungserfordernisse Auskunft gibt. Die Maßnahmen werden dabei auch nach Dringlichkeit gereiht, um die wichtigsten Maßnahmen zuerst umzusetzen. Übersichtlich auf Kartenwerken dargestellt (z.B. Luftbildern) bietet der Waldwirtschaftsplan einen kompakten Überblick über den Waldbesitz. Abhängig von den aktuellen Holzpreisen kann auch das Einkommen aus dem Wald errechnet werden. Die Maßnahmen werden dabei auch individuell an das Betriebsziel der EigentümerInnen angepasst.

Zu empfehlen ist jedenfalls, den Wald regelmäßig zu bewirtschaften, da so die Vitalität und Stabilität der Bestände gegen Windwürfe oder Borkenkäferbefall am besten verringert werden kann. Ob dabei jedes Jahr Maßnahmen gesetzt werden sollten, hängt von der Größe des Waldbesitzes ab. Kleinere Waldflächen können im aussetzenden Betrieb bewirtschaftet werden. Erhalten bleibt in jedem Fall die hohe Flexibilität, um gute Zeiten auf dem Holzmarkt zu nutzen und in schlechten Zeiten eher in die Pflege des Waldes zu investieren.

Nähere Informationen zum Waldwirtschaftsplan gibt es in den Forstabteilungen der Landwirtschaftskammern.

DI GREGOR GRILL
(Landwirtschaftskammer Österreich)

DVD-Tipp



PLASTIC PLANET

Regie: **Werner Boote**

€ 17,99

Plastik bestimmt unseren Alltag: In Europa werden jährlich 60 Millionen Tonnen produziert – eine unvorstellbare Menge, auch angesichts der Tatsache, dass es vor 40 Jahren gerade einmal fünf Millionen Tonnen waren.

Regisseur Werner Boote lässt zahlreiche internationale Experten zu Wort kommen und zeigt, dass Kunststoffe aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken sind. Ein Film, der nachdenklich stimmt und anregt, das eigene „Plastikverhalten“ gründlich zu hinterfragen. Zusatz-Infos gibt's auch auf www.plastic-planet.at.

Gewinnspiel

Wir verlosen 1 Exemplar des „Waldkochbuchs“.

Schreibt uns einfach ein E-Mail mit dem Betreff „Waldkochbuch“ an: oej@landjugend.at oder an unsere Postadresse: Landjugend Österreich, Schauflegergasse 6, 1014 Wien

Viel Spaß beim Nachkochen!

www.landjugend.at

Buch-Tipp



**ANKUNFT
ALLER -
HEILIGEN**
Georges Simenon

Diogenes
ISBN:
978-3-257-24121-1
336 Seiten
€ 9,30

Genau zu Allerheiligen kommt der junge Gilles in der Heimatstadt seiner verstorbenen Eltern an. Seine Verwandten hat er noch nie gesehen, kennt sie nur aus den Erzählungen und den spärlichen Briefen. Umso größer ist seine Überraschung, als er erfährt, der Universalerbe seines reichen Onkels zu sein. Rasch muss er sich in seine neue Rolle als Firmenchef einarbeiten, mit den feindlichen Drohungen seiner Familie umgehen und lernt dabei nicht nur seinen Onkel „kennen“, sondern auch Colette, ein Mädchen, das denkt wie er. Liebesgeschichte, Krimi – alles in einem Buch!

Web-Tipp

www.disco-tools.e



EUROPÄISCHES WÖRTERBUCH DER QUALIFIKATIONEN UND KOMPETENZEN

Du brauchst einen internationalen Lebenslauf, das Fachvokabular bereitet dir jedoch Schwierigkeiten? Dem wird mit „DISCO“ Abhilfe geschaffen, denn das erste Online-Wörterbuch der beruflichen Qualifikationen und Kompetenzen unterstützt bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen in gleich 11 Sprachen!

Web-Tipp

www.vocalproject.eu



VOCAL PROJECT

Du möchtest deine Englisch-Kenntnisse auffrischen oder eine neue Sprachen lernen? Mit dem VOCAL Projekt (Vocationally Oriented Culture And Language) ganz leicht: Das Wichtigste zur Landeskunde, interkulturelle Besonderheiten und natürlich Sprachentraining bereiten umfassend auf einen Auslandsaufenthalt vor. Mit Einstufungstest!

Buch-Tipp



**DAS
WEIHNACHTS-
SAMMEL-
SURIUM**
Norbert Golluch

Ars Edition
ISBN:
978-3-7607-5081-1
120 Seiten
€ 13,40

„Boxing Day“ in Großbritannien, „Le reveillon“ in Frankreich, „Julekaker“ in Norwegen – das Weihnachts-Sammel-Surium gibt Einblicke in die weltweit wichtigsten Bräuche rund um das schönste Fest im Jahr. Wie feiert man in Indien? Was kommt in Mexiko auf den Tisch? Und wo wohnen Santa Claus und Sinterklaas? Norbert Golluch beantwortet alle Fragen und gibt z.B. mit seiner Weihnachtsfilm-Hitliste tolle Tipps zum Einstimmen. Ein Muss für Xmas-Liebhaber!

Rennflair im exklusiven Landjugend Geotrac Supercup Kalender 2012

Zur 15. Auflage des Geotrac-Supercup präsentieren die Landjugend und Traktorenhersteller Lindner den streng limitierten Landjugend Geotrac Supercup Kalender 2012. Der Tiroler Fotograf Christian Vorhofer setzte die Landjugend-Models und die Geotracs von Lindner auf dem Salzburg-Ring in Szene.

Fesche Landjugend-Models, auf Hochglanz polierte Geotrac-Traktoren der Fimra Lindner und die Kulisse des legendären Salzburg-Rings sind die Zutaten für den exklusiven Landjugend Geotrac Supercup-Kalender 2012. Der Kalender, ein Gemeinschaftsprojekt der Landjugend und Traktorenhersteller Lindner, ist mit einer Auflage von 2012 Stück streng limitiert.

Rennflair von Jänner bis Dezember

Auf dem 4,5 Kilometer langen Rennkurs in Salzburg wurden die Landjugend-Models und die Traktoren vom Tiroler Fotografen Christian Vorhofer in Szene gesetzt. Make-Up Artist David Schwarz sorgte für den richtigen Look. Zwölf Monate lang kommt dabei echte Rennstimmung auf – so wie beim Geotrac Supercup.

Vorzugspreis

Der Landjugend Geotrac Supercup-Kalender 2012 kann exklusiv im Landjugend-Referat eines Bundeslandes erworben werden. Der Kalender ist zum Normalpreis von 24,- Euro erhältlich, bei einer Bestellung über die Landjugend zahlt man vergünstigte 15,- Euro.

Infos zur Bestellung des Kalenders gibt es unter www.landjugend.at!

Der Geotrac-Supercup im Internet: www.geotrac-supercup.at





Markus übergibt in Bad Ischl, gemeinsam mit den anderen Vertretern der Zukunftsgeneration der Sozialpartner, ein gemeinsames Forderungspapier an Vizekanzler Spindelegger.



Paul gratuliert dem neugewählten Landesvorstand der Landjugend Kärnten.



Die frisch gebackenen aufZAG-AbsolventInnen des Abschlussmoduls in Salzburg freuen sich über den Besuch von Tina.



Tina und Paul statten der Landjugend Jungbauernschaft Vorarlberg beim Landestag in Hohenems einen Besuch ab.



Tina beim Besuch der Rieder Messe.



Ritteressen der Landjugend [reloaded] in Wien - Daniela ist live dabei.



„Volunteering makes your CV smile!“ - Daniela beim Autumn-Seminar der Europäischen Landjugend in Plettenberg, Deutschland.

Berlakovich auf „Jugend mit Zukunft“-Tour im Burgenland

Die siebente Etappe seiner österreichweiten „Jugend mit Zukunft“-Tour führte Landwirtschafts- und Umweltminister Niki Berlakovich am 16. Oktober 2011 auf den Bauernhof der Familie Wachter-Wiesler in Deutsch Schützen, Bezirk Oberwart. „Aus London kennen wir Bilder von revoltierenden Jugendlichen, die ihren Anliegen mit Gewalt Ausdruck verleihen. Mir ist es ein besonders großes Anliegen, solchen Situationen vorzubeugen und proaktiv mit den kommenden Generationen Zukunftskonzepte zu erarbeiten. Ich will wissen, was den Jugendlichen auf der Seele brennt. Das Motto meiner Tour lautet 'motivieren statt resignieren', unterstrich Berlakovich. Organisiert wird die Ende August 2011 gestartete „Jugend mit Zukunft“-Tour gemeinsam mit der Landjugend Österreich und der Österreichischen Jungbauernschaft. Bis 2. Dezember 2011 wird Bundesminister Berlakovich in allen neun Bundesländern mit insgesamt 2.000 Jugendlichen zusammentreffen. Die Schwerpunkte sind dabei Landwirtschaft, Umweltschutz und wesentliche gesellschaftspolitische Herausforderungen.

Junglandwirte gestalten aktiv die Zukunft

Der burgenländische Agrarlandesrat Andreas Liegenfeld sagte: „Die Zukunft der Landwirtschaft liegt in den Händen unserer Jugend. Bildung und Flexibilität werden die Schlagwörter in der Ausrichtung unserer bäuerlichen Betriebe sein, damit diese weiterhin als schlagkräftiges Rückgrat der Bevölkerung fungieren können. Ein wichtiger Schwerpunkt wird auch unter dem Motto 'der Landwirt als Energiewirt' gelegt werden müssen, um die ständig wachsenden Herausforderungen meistern zu können.“ Anton Schneider, der Landesobmann der Landjugend Burgenland, sagte: „Wir setzen uns für eine verstärkte Förderung von HofübernehmerInnen und spezielle Weiterbildungsprogramme für JunglandwirtInnen ein. Diese sollen nicht nur finanziell sondern auch durch fachkundige Beratung beim Führen eines landwirtschaftlichen Betriebes unterstützt werden.“ Zur Jugend-Tour von Landwirtschaftsminister Berlakovich sagte der Bundesobfrau-Stellvertreter der Öster-

reichischen Jungbauernschaft, Stefan Kast: „Um die ländliche Zukunft abzusichern, müssen wir in die Jugend investieren. Eine Gesellschaft, die nicht in die Geisteskraft, Kreativität und Dynamik der Jugend investiert, gibt sich selbst auf.“





Selbst die Landwirtschaftliche Fachschule Güssing lies sich die Gelegenheit nicht entgehen und war vor Ort um mit den hochrangigen Politikern zu diskutieren



Auch Landesrat Liegenfeld nahm sich für die Jugendlichen Zeit und besprach mit ihnen die Chancen und Risiken der modernen Landwirtschaft

Erste österreichweite JunglandwirtInnen-Studie

Die wesentliche Weichenstellung für die bäuerliche Zukunft der nächsten Jahrzehnte ergibt sich aus einer gut geplanten Betriebsübernahme durch die JunglandwirtInnen. Österreich hat europaweit den zweiten Platz bei Landwirten unter 35 Jahren. Insgesamt werden jedes Jahr in Österreich zwischen 1.000 und 1.900 Betriebe übernommen. „Da wir mehr über diese jungen Leute, ihre Herausforderungen und Vorstellungen herausfinden wollten, haben wir in diesem Sommer die erste österreichweite JunglandwirtInnen-Studie durchgeführt. Im Rahmen meiner Tour präsentiere ich laufend neue Ergebnisse, um die Diskussion zusätzlich zu beleben und bundesländerspezifische Besonderheiten vorzustellen“, so Berlakovich. Die vollständige Erhebung wird Anfang Dezember veröffentlicht.

Produktqualität und Regionalität von Lebensmitteln als Zukunftstrend

Im Rahmen der Studie hat sich gezeigt, dass 95 Prozent der burgenländischen JunglandwirtInnen in der Nachfrage nach regional erzeugten landwirtschaftlichen Produkten eine große Chance sehen. Das Burgenland erreicht damit den Spitzenwert, denn im Bundesschnitt sind es 76 Prozent.

Innovativ im ländlichen Raum

96 Prozent der burgenländischen JunglandwirtInnen stufen sich außerdem als innovativ und offen für neue Wege ein (Österreichwert 85%). Für sie ist das wichtig, um künftigen Herausforderungen erfolgreich begegnen zu können. Die jungen burgenländischen Bäuerinnen und Bauern sehen sich als die Zukunft im ländlichen Raum. Das wird auch dadurch belegt, dass die Mehrheit (81 Prozent) der Befragten in der Landwirtschaft ein großes Potenzial zur Produktion von nachwachsenden Rohstoffen sieht. Die BurgenländerInnen wollen auch verstärkt einen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz leisten (99 Prozent, Österreichwert 93 Prozent). „Das sind zukunftssträchtige Signale der burgenländischen Jugend. Hier hat die kommende Generation erkannt, dass wir Klimaschutz, Innovationen und ein Energiesystem für morgen brauchen. Wir müssen raus aus der Atomkraft und den Fossilen und rein in die Erneuerbaren Energieträger kommen. Bis 2050 können wir die Energieautarkie Österreichs schaffen. Auch die junge Landwirtschaft kann und soll ihren Beitrag dazu leisten und sich damit ein zusätzliches Einkommenstandbein schaffen“, so Berlakovich.



Der Landesvorstand der Landjugend Burgenland mit Minister Berlakovich
V.l.n.r.: Landesobmann Stv. Peter Wachter, Bundesleiterin Stv. Daniela Baumgartner,
Landwirtschaftsminister Niki Berlakovich, Landesleiterin Stv. Beatrix Schütz,
Landesobmann Anton Schneider und Landesrat Andreas Liegenfeld



Der gefüllte Saal im Komm Zentrum in Deutsch Schützen zeigt von der Interesse der Jugendlichen an der Zukunft der Landwirtschaft im Burgenland

Begeisterte JunglandwirtInnen

Die burgenländischen JunglandwirtInnen wollen darüber hinaus Landwirtschaft betreiben. Die Landwirtschaft ist für sie Lebensgrundlage und Heimat. Fast 100 Prozent der Befragten treten ihr Erbe mit Begeisterung an. Die burgenländischen JunglandwirtInnen interessieren sich ebenfalls überdurchschnittlich (92 Prozent) für agrarpolitische Themenstellungen (Österreichwert 79 Prozent), rechnen mit verlässlichen Rahmenbedingungen (85 Prozent, Österreichwert 70 Prozent) und wollen sich bei der weiteren Gestaltung der Landwirtschaft einbringen.

Ausbildung und Weiterbildung für eine bessere Zukunft

Die Mehrheit der burgenländischen JunglandwirtInnen setzt ferner auf qualifizierte Aus-, und Weiterbildung, um ihre unternehmerischen Chancen für die Zukunft zu verbessern (92 Prozent) und kann sich für den Ausbau der unternehmerischen Chancen sehr gut vorstellen, mit anderen Unternehmen zu kooperieren (85 Prozent, Österreichwert 75 Prozent).



BUNDESENTSCHIED
Pflügen 2012
Bildein – Burgenland

Pflügen 2012

BUNDESENTSCHIED

17.-18. August 2012

BILDEIN

Organisationsteam „BE Pflügen 2012“:
Landjugend Oberwart / Landjugend Bildein / Landjugend Moschendorf

www.bgldlandjugend.at